



INGOLSTADT *informiert*

Endausbau



Die IFG hat mit dem Endausbau der Inge-Meyssel-Straße im neuen Wohngebiet auf dem Pionierkasernen-Gelände begonnen. Zunächst wird der provisorische Asphaltbelag ausgebaut und die Pflasterfläche mit den Bauminselflächen sowie den Parkflächen erstellt. Die Arbeiten werden abschnittsweise durchgeführt und dauern bis Sommer kommenden Jahres. Foto: Michel

Zur Schule – mit Plan!

Als wichtigen Beitrag für die Schulsicherheit für die Ingolstädter Grund- und Förderschulen hat die Stadt auch für das Schuljahr 2015/2016 wieder aktualisierte Schulwegpläne erstellt. Hier ist ein Stadtplan-Ausschnitt abgedruckt, in dem Zebrastreifen, Ampeln, Bushaltestellen etc. eingearbeitet sind. Der Plan dient Eltern zum Üben des sicheren Schulwegs für ihr Kind. Die Faltblätter werden bei der Einschreibung bzw. in den Kindergärten ausgegeben, sind aber auch auf Nachfrage erhältlich.

Zahl der Woche

1,00

(bis 2,50) Euro wird der Besuch des Stadttheaters (je nach Platzkategorie) ab der Spielzeit 2015/2016 teurer. Die Eintrittspreise wurden zuletzt vor sechs Jahren erhöht. Gestiegene Personal- und Materialkosten machen die geringfügige Preiserhöhung nötig. Die Preise für das Kinder- und Jugendtheater sind ausgenommen.

Soziales

Bessere Vernetzung

Bürgerhaus wird als „Anlaufstelle für ältere Menschen“ finanziell gefördert

Der demografische Wandel betrifft auch Ingolstadt. Die Bürger erreichen durch steigende Lebenserwartungen ein höheres Alter, während jedoch gleichzeitig die Geburtenrate stagniert und dadurch eher weniger junge Menschen nachkommen. Mit Veränderungen in der Altersstruktur in den kommenden Jahren ist daher auch in Ingolstadt zu rechnen. Um trotzdem den Bedürfnissen der Senioren nach einem selbstbestimmten und gesellschaftlichen Leben bestmöglich nachzukommen, engagiert sich das Bürgerhaus Ingolstadt schon seit Langem mit vielen Projekten. Jetzt hat die Einrichtung den Zuschlag für das neue Bundesprojekt „Anlaufstellen für ältere Menschen“ erhalten. Ziel des Programms ist es, Senioren untereinander zu vernetzen und ihnen den Alltag weiter zu vereinfachen.

Selbstbestimmt älter werden

Das Bundesprojekt wird mit 20000 Euro Fördermitteln bezuschusst. Die Angebote, die im Rahmen des Projekts entstehen, sollen auch anschließend weitergeführt werden. Entstehen soll ein Netzwerk für die Senioren der Stadt, das die sozialen Kontakte stärken und damit auch dafür sorgen soll, dass die älteren Bürger bis ins hohe Al-

ter am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Außerdem soll eine aktive Nachbarschaft entstehen, die bei der Alltagsbewältigung helfen kann. Durch einen Mix aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften soll im Rahmen des Projekts zudem ein Angebot aus Hilfen, Informationen und Beratung entstehen. Ziel ist es, die Senioren dabei zu unterstützen, so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben im gewohnten und familiären Umfeld zu ermöglichen. „Durch das Projekt können wir die Vernetzung noch besser vorantreiben als bisher“, freut sich Peter Ferstl, Leiter des Bürgerhauses. Denn nicht nur die Senioren können sich dadurch austauschen, auch die Koordination und Kommunikation unter den Mitarbeitern und Verantwortlichen des Projekts wird gestärkt.

Stadtteilkonferenzen zum Austausch

In ganz Ingolstadt verteilt sollen – zusätzlich zur zentralen Einrichtung Bürgerhaus – Anlaufstellen entstehen, an die sich die Senioren mit allen Fragen und Anregungen wenden können. Auch Fort- und Weiterbildungen können in Zukunft im Rahmen der Initiative finanziert und damit verstärkt werden. „Wir werden die Anerkennungskultur für Ehrenamtliche durch dieses Projekt vorantreiben“, weiß Ferstl. Erweiternd ist zudem eine neue Homepage mit einer übersichtlichen Darstellung aller Angebote des Bürgerhauses geplant. Hier können sich die Senioren, aber natürlich auch die Angehörigen, informieren. Zusätzlich dazu wird die Veranstaltungsreihe „Älter werden im Stadtteil“ fortgeführt, um die Beteiligung der Bürger auch weiterhin konstant zu halten. Hierzu gibt es spezielle Stadtteilkonferenzen, bei denen sich die Bürger der jeweiligen Bezirke austauschen können. Im Frühjahr fand bereits eine solche Veranstaltung für Pettenhofen, Mühlhausen und Dünzlau statt, die nächsten Konferenzen sind am 1. Juli für Brunnenreuth, Hundszell und Spitalhof und am 14. Oktober für das Konradviertel geplant. Die großflächige Vernetzung soll dabei helfen, den Senioren bestmöglich unter die Arme greifen zu können.



Für das Bundesprojekt „Anlaufstelle für ältere Menschen“ bekommt das Ingolstädter Bürgerhaus Fördermittel in Höhe von 20000 Euro.

Foto: Fotolia/drubig-photo